



Neue Arbeitswelten – Neues BGM?!

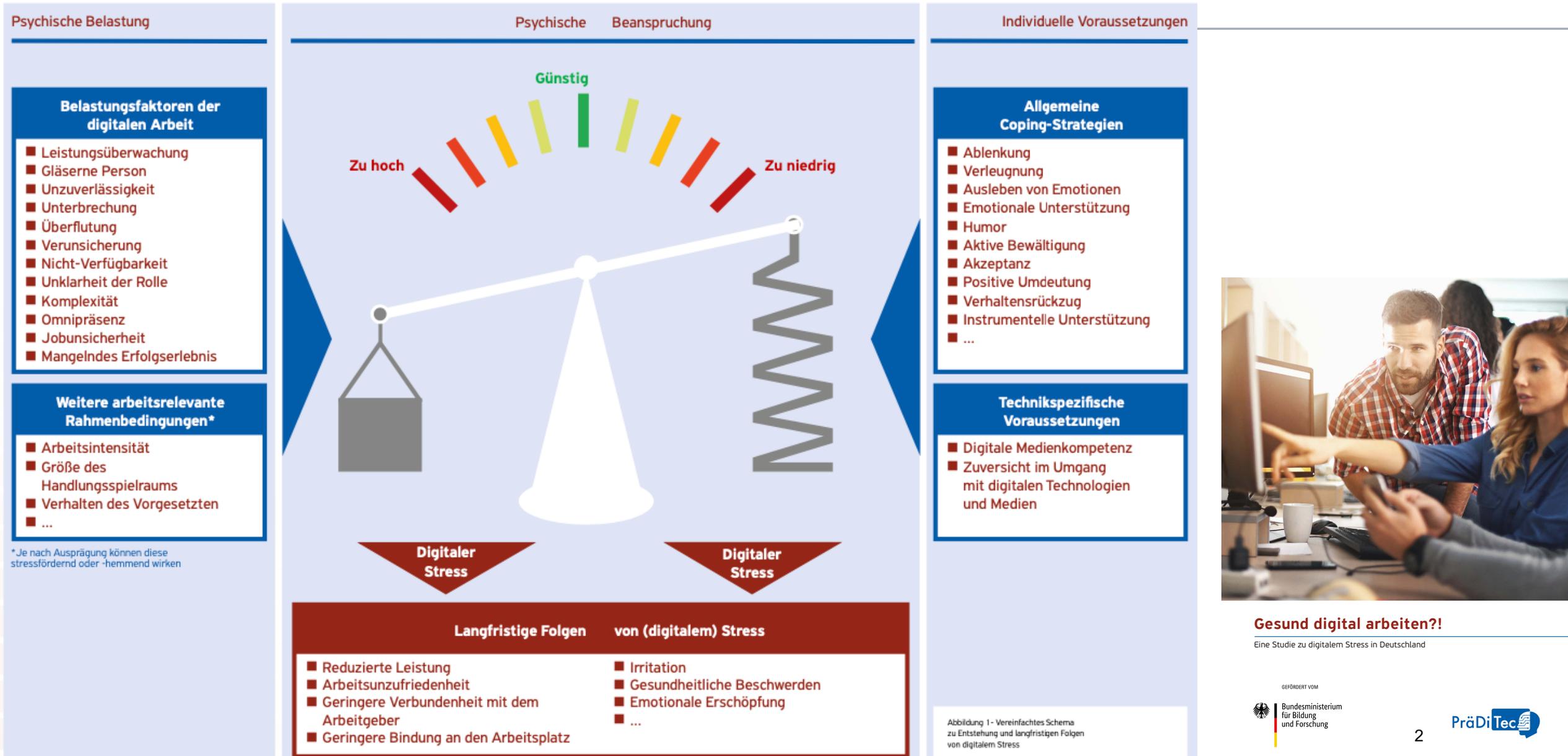
Forum BGM Kt. Zürich
Netzwerk-Abend Montag 8. Mai 2023

Georg F. Bauer – georg.bauer@uzh.ch

Prof. Dr. med. DrPH, Zentrum für Salutogenese, Abteilung Public & Organizational Health, EBPI, UZH

Neue Arbeitswelt als Risiko: Digitaler Stress

40% Befragte moderate bis sehr starke Belastung



Gesund digital arbeiten?!

Eine Studie zu digitalem Stress in Deutschland



«Wer kümmert sich bei uns darum, dass wir sichere und gesunde Arbeitsplätze haben?»

Die Gesundheit der Arbeitnehmenden muss geschützt werden. Deshalb treffen die Arbeitgebenden alle dafür notwendigen Massnahmen und sorgen für die richtige Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Die passende Weiterbildung hängt vor allem von den im Betrieb vorhandenen Gefährdungen ab, die zu Unfällen und Krankheiten führen können. Auch die vom Betrieb gewählte Lösung zur Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz spielt eine Rolle.

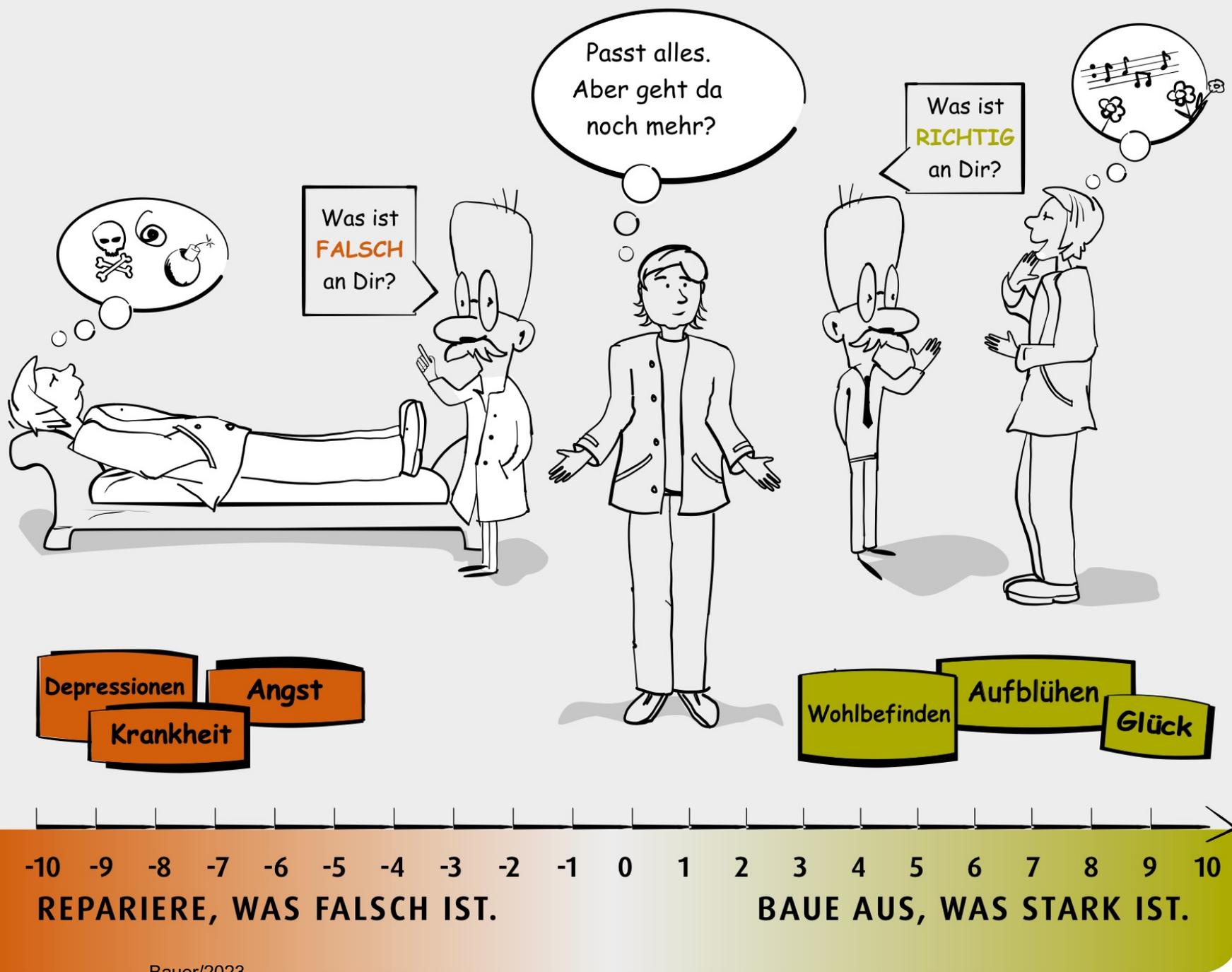
Mehrere der Aus- und Weiterbildungen werden vom Bund finanziell unterstützt.

Weiterbildungen

- › Kurse von Arbeitssicherheitslösungen
- › Grundkurse zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- › Weiterbildung Sicherheitsassistent/-in
- › Weiterbildung Spezialist/-in ASGS

Erfahren Sie
mehr!





Bauer/2023

Abbildung 1: Die Grundidee der Positiven Psychologie

➤ **Positives BGM: Fokus auf das Gelingende**

➤ **Gestaltung der Veränderung**



iga.Fakten¹¹



Themenschwerpunkt
Positive Psychologie

Stärken stärken
Positive Psychologie in
Prävention und Betrieblicher
Gesundheitsförderung

Patricia Lück, Hannah Bleier und Birgit Schauerte

Die Initiative
Gesundheit und Arbeit

In der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) arbeiten gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung zusammen, um arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vorzubeugen. Gemeinsam werden Präventionsansätze für die Arbeitswelt weiterentwickelt und vorhandene Methoden oder Erkenntnisse für die Praxis nutzbar gemacht.

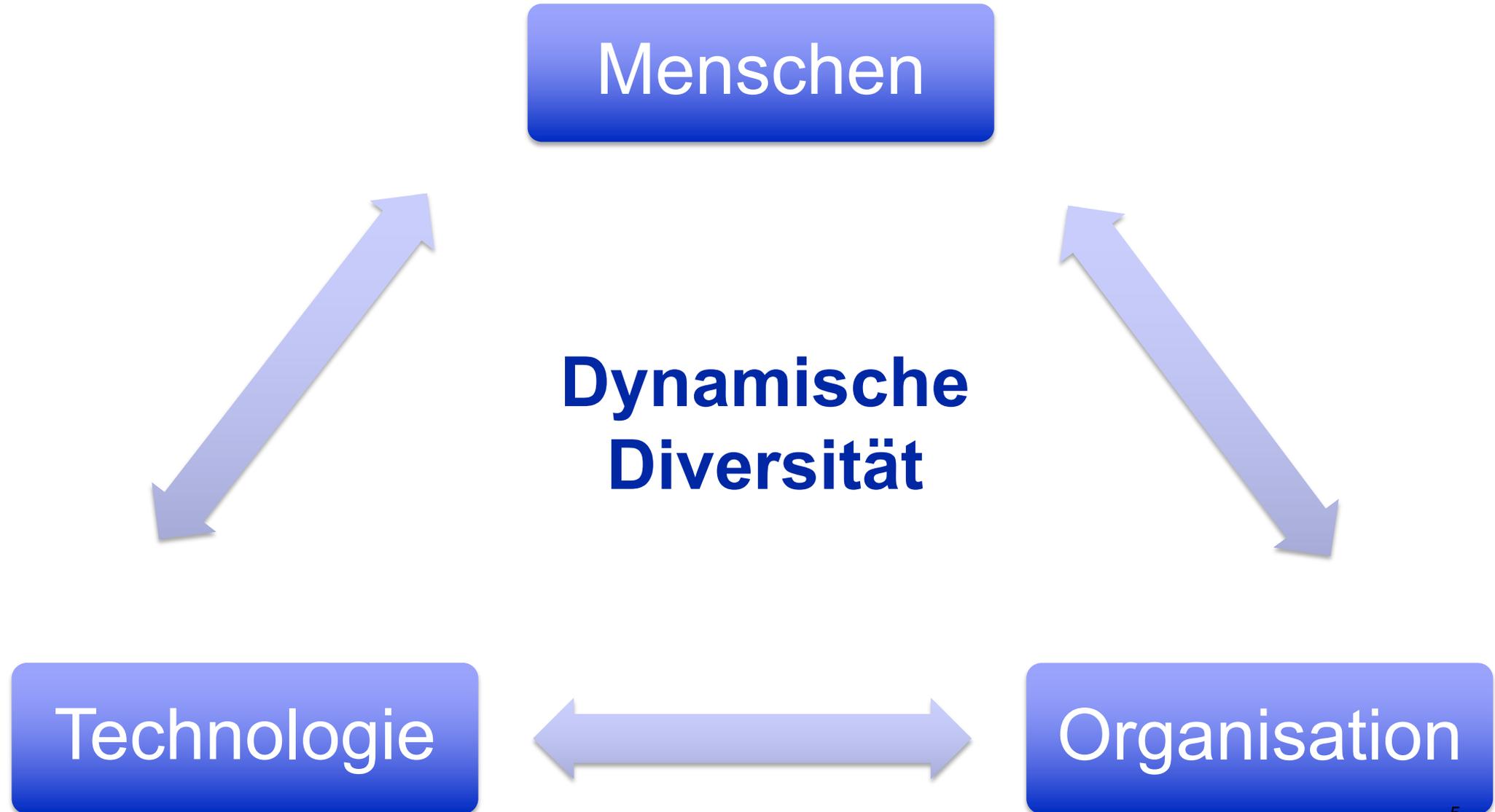
iga ist eine Kooperation von BKK Dachverband, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), dem AOK-Bundesverband und dem Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek).

www.iga-info.de

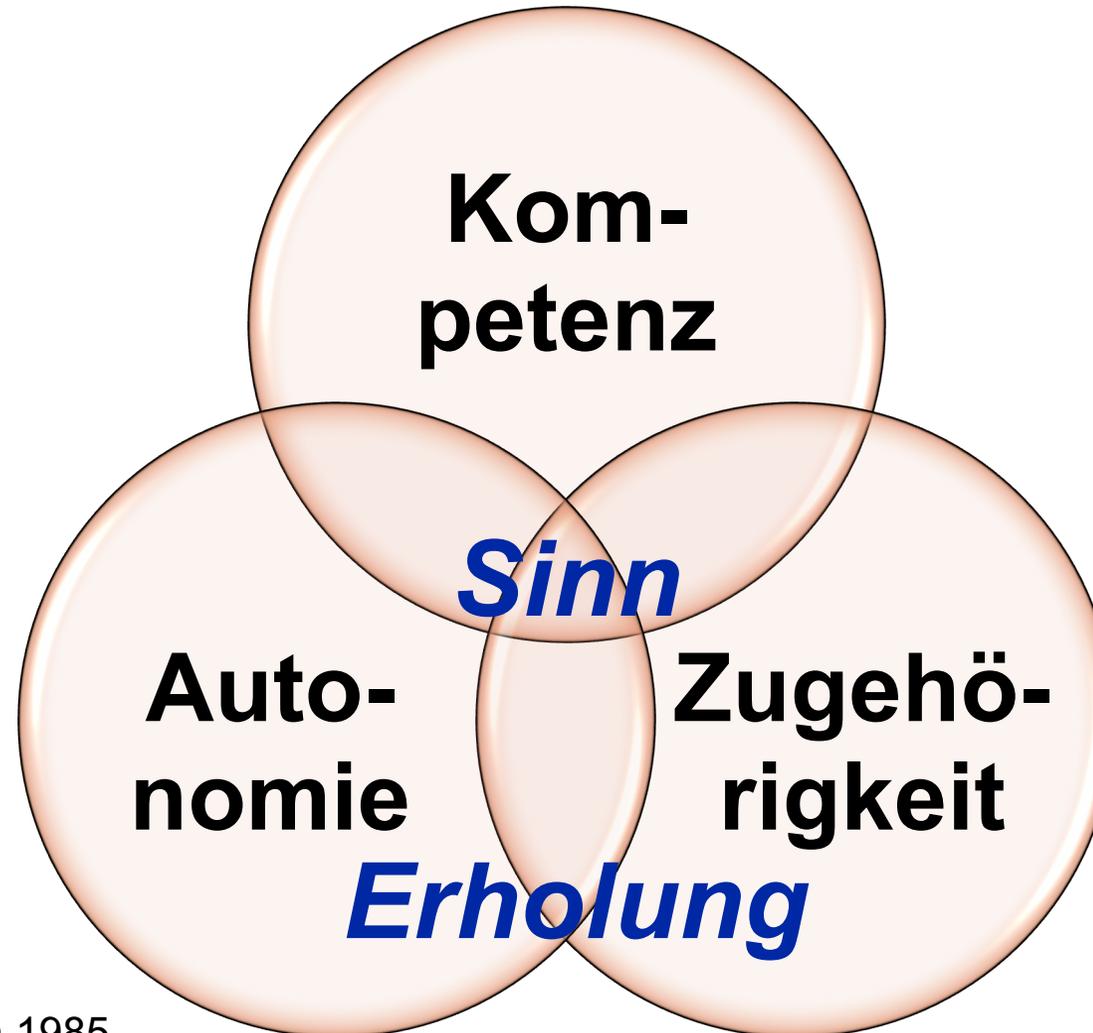




Gestaltungsbedarf von New Work

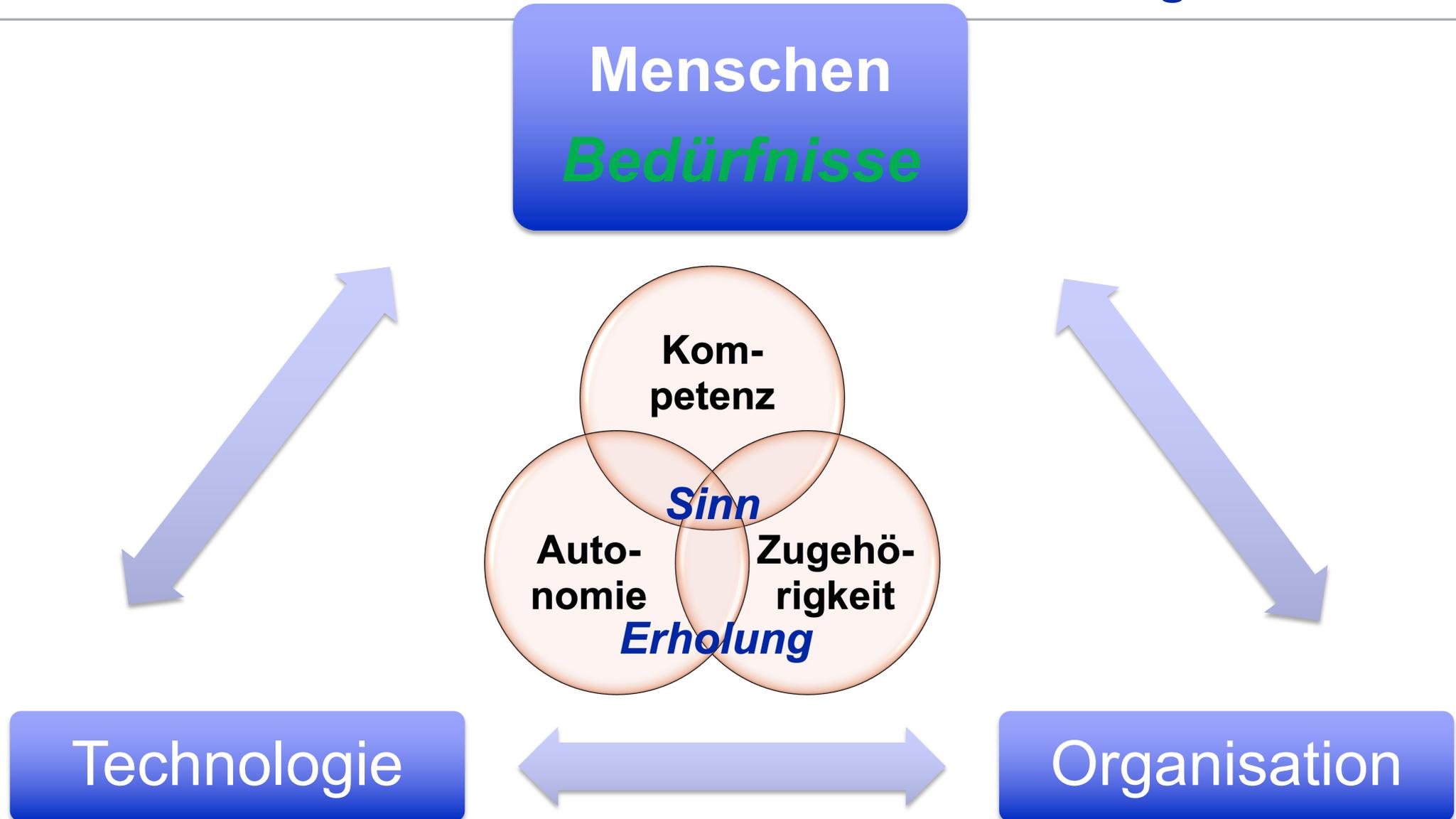


Gestaltungskriterien: Grundbedürfnisse





Neues BGM: Bedürfnisgerechte Gestaltung von New Work

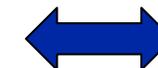


Individuelle Gestaltung: Crafting

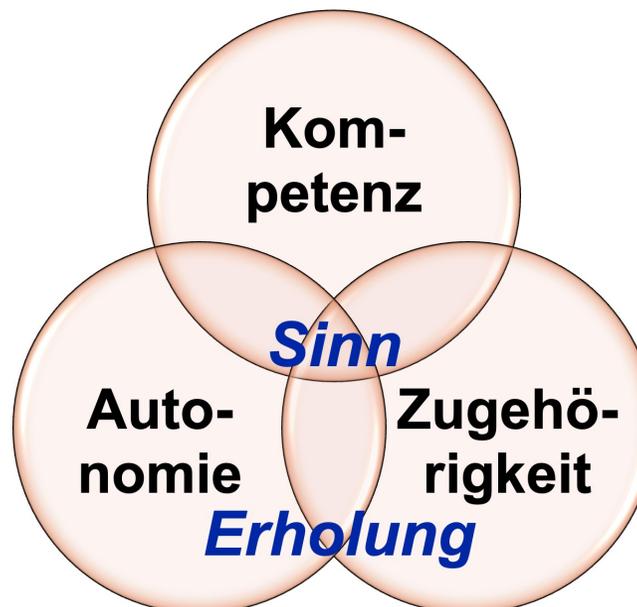
BERUF



**BALANCE
BOUNDARY**



PRIVATLEBEN



Ziel: Bedürfnisbefriedigung

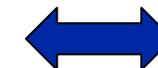
(De Bloom et al. 2020. An Identity-Based Integrative Needs Model of Crafting: Crafting Within and Across Life Domains)

Crafting: Ansatzpunkte

BERUF



BALANCE BOUNDARY

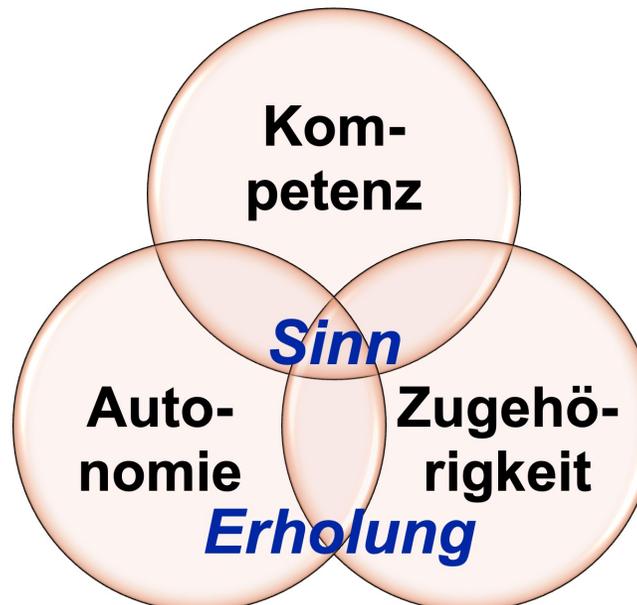


PRIVATLEBEN

- *Aufgaben, Bewertung*
- *Beziehungen*

- *Gewünschte Gewichtung*
- *Grenzen, Übergänge*

- *Abschalten/ Entspannen*
- *Kompensation*



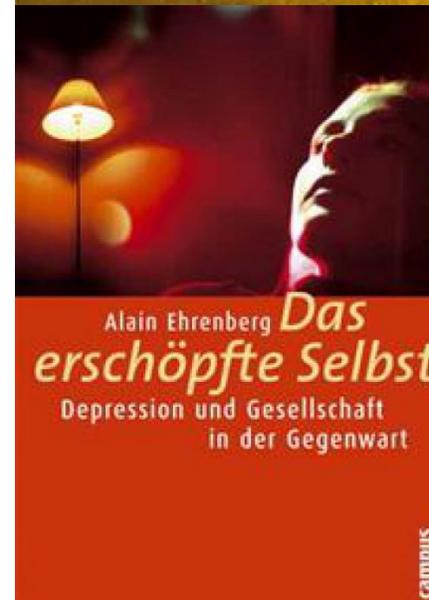
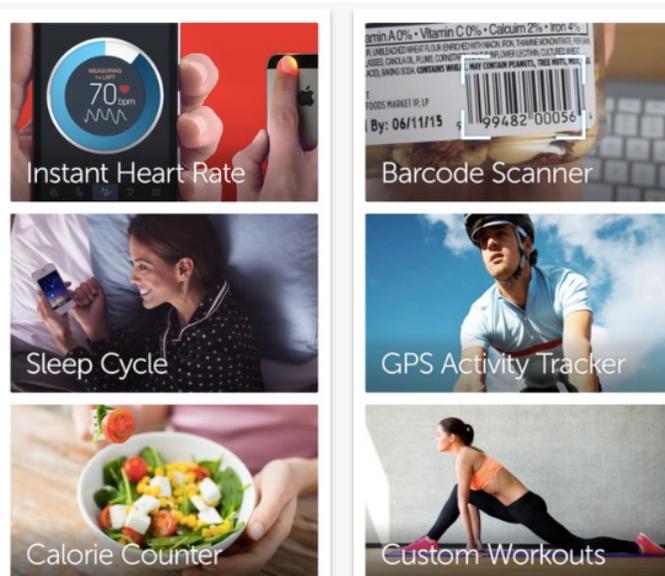
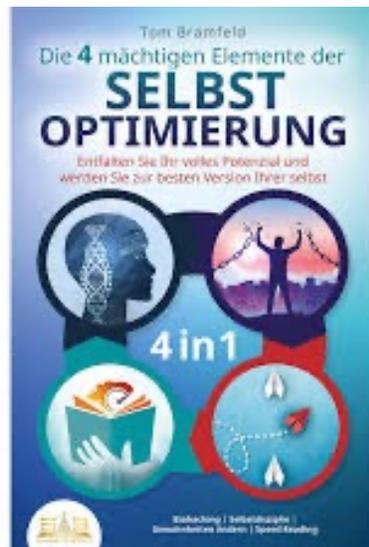


Austausch im Team!

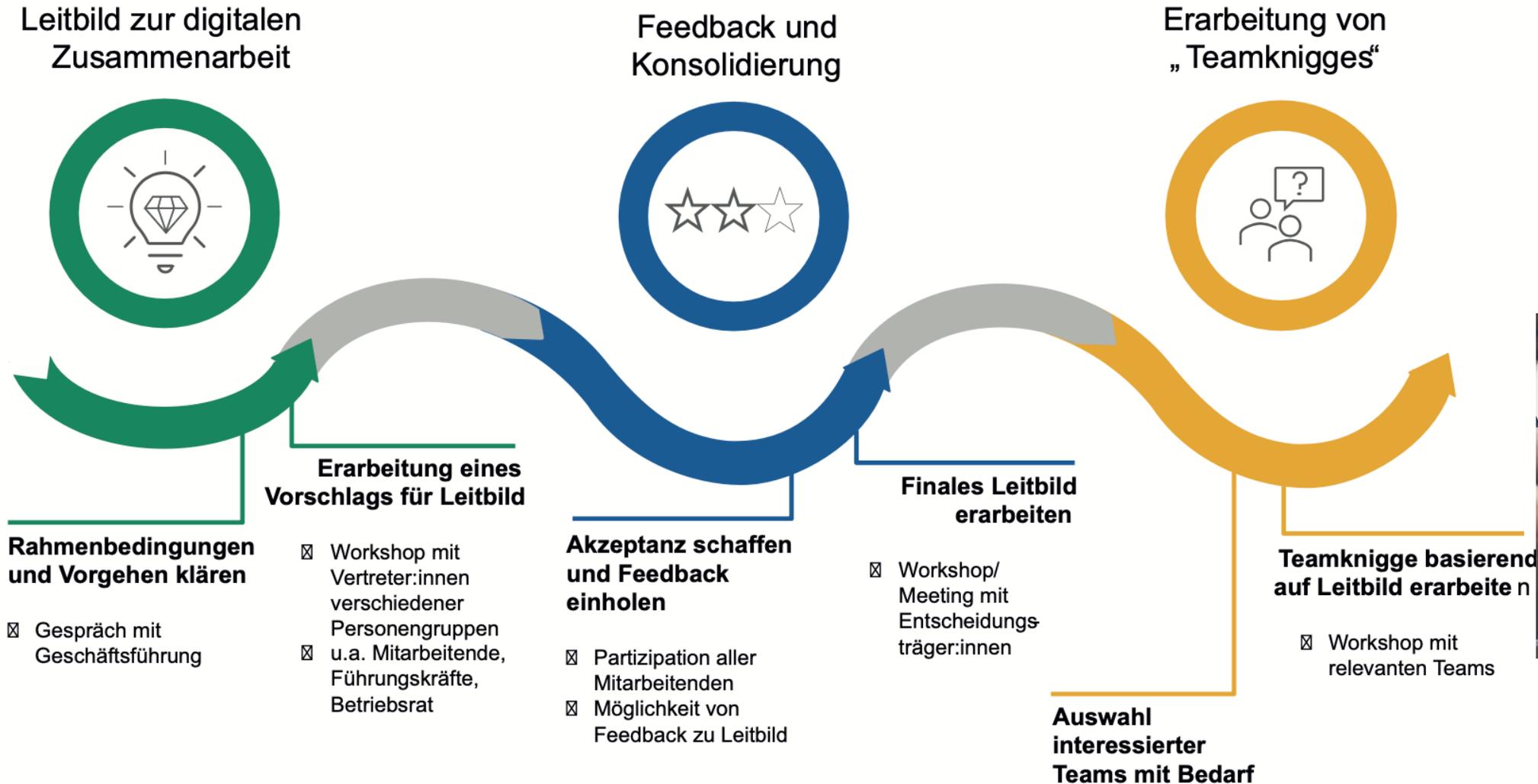
Technology-Crafting

- Gesundheits-Apps

- Arbeits-Apps inkl. KI



Ausgestaltung: Bsp. Digitale Zusammenarbeit



Prävention von digitalem Stress in der Praxis

Erkenntnisse aus drei Fallstudien in kleineren und mittleren Unternehmen (KMU)

Abbildung 3: Übersicht zum Leitbild zur digitalen Kommunikation und Technologienutzung



BEST PRACTICES

Das tun andere

Wie sind andere Unternehmen organisiert? Was tun sie für die Gesundheit der Mitarbeitenden? Und wie machen sie ihr BGM fit für die neue Arbeitswelt? Von den Erfahrungen anderer zu lernen ist ein Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Fachpersonen aus verschiedenen Organisationen geben spannende und inspirierende Einblicke.



Radikale Transparenz, Gleichstellung und ehrliche Kommunikation

Mobile Basel hat seit über vier Jahren keine Hierarchie mehr. Alle Mitarbeitenden sind gleichgestellt und wissen, wer wie viel verdient. Der Co-Geschäftsführer Stefan Eugster Stamm sagt im Video, wie Selbstorganisation bei ihnen aussieht und warum sie zu psychischer Gesundheit führt.



Also jede Person sieht,

CASE

Die eigene Organisation auf New Work ausrichten

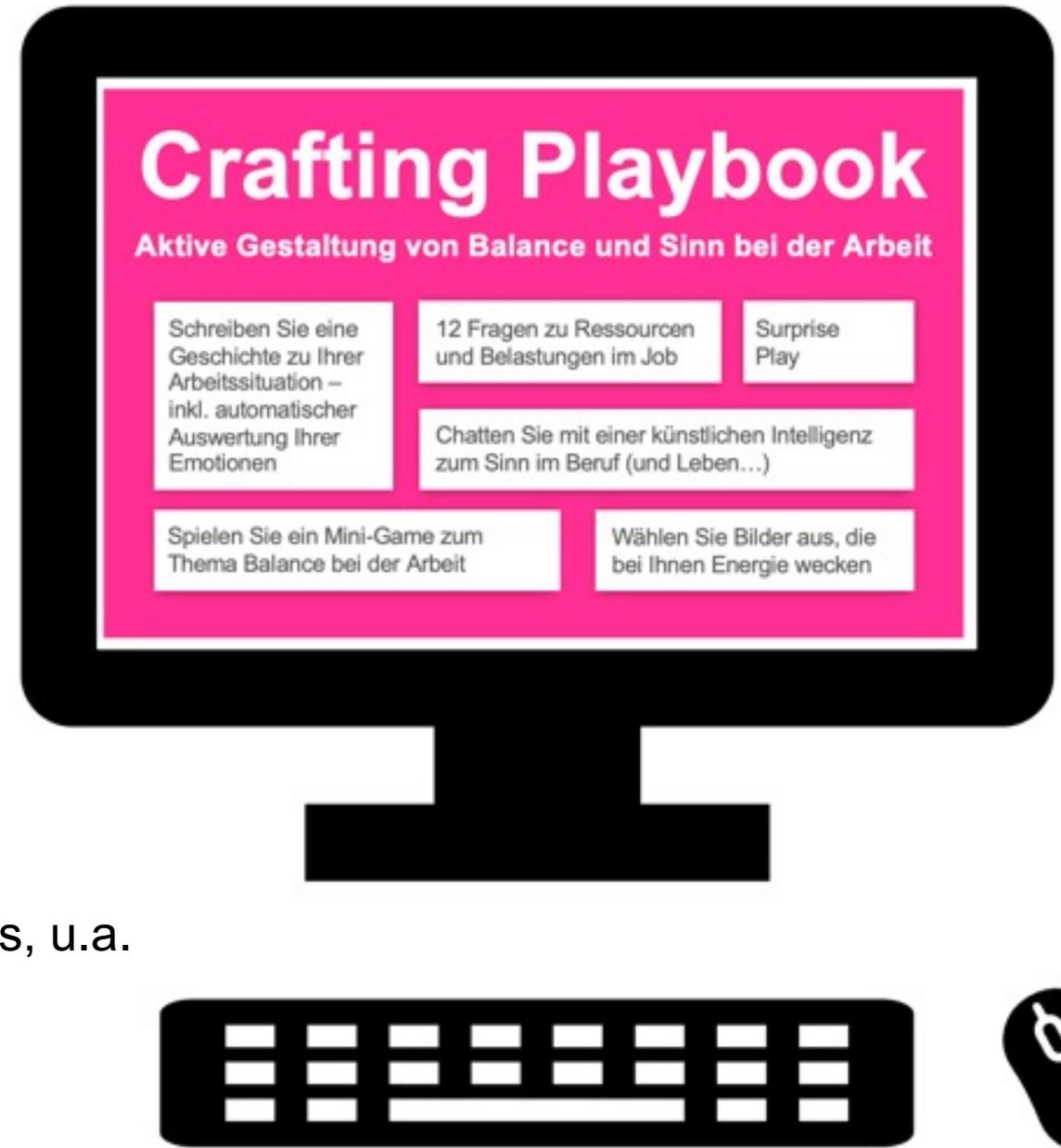
Neugestaltung in Experimentierräumen: Inner- & überbetriebliche New Work Labs

- **Popup Labor BW – die Innovationwerkstatt vor Ort (KMU-Fokus)**
<https://www.popuplabor-bw.de/>
- **Future Work Lab: Innovationslabor für Arbeit, Mensch und Technik Stuttgart (Industriefokus)** <https://futureworklab.de>
- **New Work Design Lab an der Fachhochschule Dresden («Ziel: Flow Zustandes beim Arbeiten»)** <https://newworkdesignlab.org>
- **INQA-Experimentierräume KI: KI-Anwendungen sozialpartnerschaftlich entwickeln:** „Eines der wichtigsten Learnings: Die Technologie erklären und die Mitarbeiter*innen einbinden – denn jede*r reagiert anders auf die Zusammenarbeit mit KI.“
- <https://www.inqa.de/DE/ueber-uns/projektfoerderung/ki-experimentierraeume/uebersicht.html>



In Entwicklung: Crafting Playbook

- Digitalisierungsinitiative Kt. Zürich (DIZH)
- Hochschulen: UZH, ZHAW, ZHdK, PHZH
- Praxispartner: BGM Forum, SUVA, SwissLeaders, u.a.
- Gemeinsamer „Crafting Circle“
- Narrativ: Balance & Sinn bei der Arbeit



Neues BGM: Bedürfnisgerechte Gestaltung von New Work

